

**Wanderung der Bezirkslandfrauen Marburg  
Samstag, 13.02.2016**



[www.bezirkslandfrauen-marburg.de](http://www.bezirkslandfrauen-marburg.de)



**Heute zu Gast bei den Landfrauen Schwabendorf.**



Zum Andenken an diesen Nachmittag haben wir ein paar Informationen für Sie / für euch zusammengestellt:

- **Schwabendorf - traditionell und modern  
Hugenotten- und Waldensergemeinde und  
Bio-Energiedorf inkl. Nahwärme**

Schwabendorf hat eine schöne Kirche, ein tolles Dorfmuseum, das über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist und eine wieder aktivierte Schmiede, die Teil des Museums ist. Darüber hinaus sind viele Fachwerkhäuser mit erhalten geblieben und restauriert worden



Schwabendorf, mit ca. 510 Einwohnern, lädt zum Wohnen in ruhiger Lage ein. Hier wohnen viele Familien mit Kindern, die hier wunderbar frei aufwachsen können. Es gibt zwei Kitas in Bracht und in Rauschenberg inkl. Mittags- und Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr. Die Grundschule ist in Rauschenberg, die weiterführenden Schulen sind in Halsdorf, Marburg und Kirchhain.

Schwabendorf hat einen Spielplatz, einen Kindernachmittag, eine Bücherei, einen Jugendclub, einen Nordic-Walking-Park mit verschiedenen Strecken und Schwierigkeitsgraden, die alle am Sportplatzgelände beginnen. Für Wanderbegeisterte gibt es auf Wald- und Feldwegen schöne Ecken und über die Wanderschleifen des Hugenotten- und Waldenserwanderpfades kann man hier direkt bis Frankenhain oder Hertingshausen, auf den Christenberg oder nach Marburg wandern. Im Urlaub könnte man auch direkt von hier aus starten und große Touren über mehrere Tage durchführen.

Das Vereinsleben ist in Schwabendorf reichhaltig und aktiv: der Arbeitskreis der Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf e.V., die Landfrauen Schwabendorf, der Evangelische Posaunenchor, der Gesangsverein, die Freiwillige Feuerwehr, der Motorsportclub, der Verein für Schutz- und Gebrauchshunde, der Tennisverein und der Turn- und Sportverein und die Bücherei.

Seit Ende November 2011 läuft auf dem Gelände des Schwabendorfer Ortslandwirtes eine Biogasanlage, die dieser mit zwei weiteren Bauern aus der Region betreibt. Ebenfalls im November wurde im Ort eine Genossenschaft gegründet, die ein Nahwärmenetz aufgebaut hat und die Abwärme der Biogasanlage abnimmt. Die Mitglieder nutzen diese Wärme zum Heizen und für Warmwasser. Die Kapazitäten der Anlage reichen aus, um die rund 70 Mitglieder mit Wärme zu versorgen. Das Nahwärmenetz ist seit Anfang 2013 in Betrieb.

- **Landfrauenverein Schwabendorf**

Der Landfrauenverein Schwabendorf bietet sein Programm von Oktober bis Mai an. Es beginnt jährlich mit der Erntedankfeier und endet mit der Maibowle im nächsten Jahr. Dazwischen liegt ein gefülltes Programm aus Weiterbildung und Information.



Praktische Ausbildung gehört ebenso dazu:  
Gemeinsames Brotbacken im Backhaus, Hausapotheke aus Kräutern, Cremes und Bodylotion herstellen sowie

Spinnen lernen am Spinnrad, Wolle färben, und vieles mehr.



Unsere Trachtentanzgruppe besteht fast genauso lange wie der Verein. Es wird inzwischen in der 3. Generation getanzt und die "Kleinen" sind bei den Festen eifrig mit dabei. Unter der Leitung von Marion Schmitz üben die Großen jeden 2. Mittwoch. Inzwischen ist die Anzahl der Tänzerinnen wieder gestiegen, sodass auch größere Tänze möglich sind. Das bringt neuen Spaß für alle.

Gesunde Ernährung fängt bei Kindern an. Kinder entdecken die Welt des Essens mit allen Sinnen. Sie lernten gemeinsam unter Anleitung unserer Ernährungsfachfrau Christine Schneider und Landfrauen aus Schwabendorf die Zubereitung eines leckeren und gesunden Menüs.



Weitere Informationen unter:

<http://www.bezirkslandfrauen-marburg.de/index.php/ortsvereine/schwabendorf>

- **Museum Schwabendorf**

Von März bis November hat das Dorfmuseum in Schwabendorf jeweils am 3. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr seine Türen geöffnet.

Die Besucher lernen die Dorfgeschichte im großen Bogen von der Gründung durch Hugenotten und Waldenser 1687 bis heute kennen. Hierzu gehört natürlich auch die Geschichte der Hugenotten- und Waldenser.



Im 18. Jhd. war Schwabendorf das Zentrum der bedeutenden Strumpfwirker-Manufaktur mit etwa 26 Strumpfwirkstühlen. Ein funktionsfähiger Strumpfwirkstuhl erzählt eindrucksvoll die Geschichte aus dieser Zeit. Neu eingerichtet ist im Museum ein besonderer Raum, in dem Literatur und Medien zur Geschichte des Dorfes und der Waldenser und Hugenotten ausgestellt werden. Der Eintritt ist frei.

Zur Saisoneroöffnung am 19. März 2016 wird eine neue Sonderausstellung zum Thema Dorferneuerung starten.

- **Museumsschmiede in Schwabendorf**

Seit 2013 ist die Schwabendorfer Dorfschmiede, die sich gegenüber der Kirche befindet, wieder einsatzfähig. Sie ist Teil des Dorfmuseums und mit dem Denkmalschutzpreis des Landkreises Marburg-Biedenkopf ausgezeichnet worden.

Die alten Berufsbilder wie Stellmacher, Sattler und auch Schmied sind inzwischen selten geworden. Kurt Rohde versteht noch etwas vom Handwerk des Schmieds und möchte dieses Wissen und Können gerne weitergeben. Im Juni 2014 und 2015 fanden Lernstunden für Interessierte in der Schmiede statt. In 2016 wird es der 18.06.2016 sein.



Dieses Angebot richtet sich nur an Erwachsene. Gearbeitet wird jeweils in einer kleinen Gruppe mit max. 3 Personen. Dadurch ist ein intensiverer Austausch möglich. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bis zum 07.06.2016 bei Kurt Rohde per Telefon 06425-2266 oder per E-Mail bei [hk.rohde@gmx.de](mailto:hk.rohde@gmx.de).

Weitere Informationen unter: <http://www.ak-schwabendorf.de>

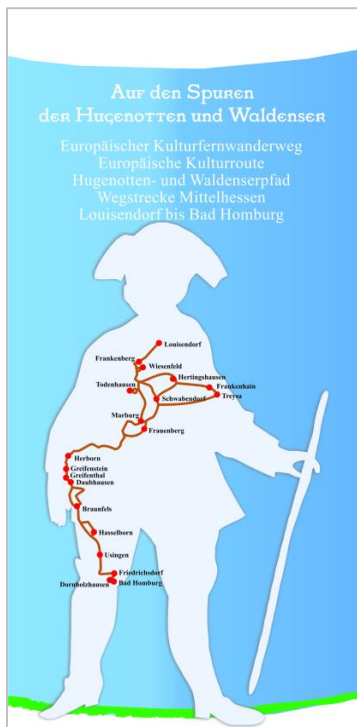
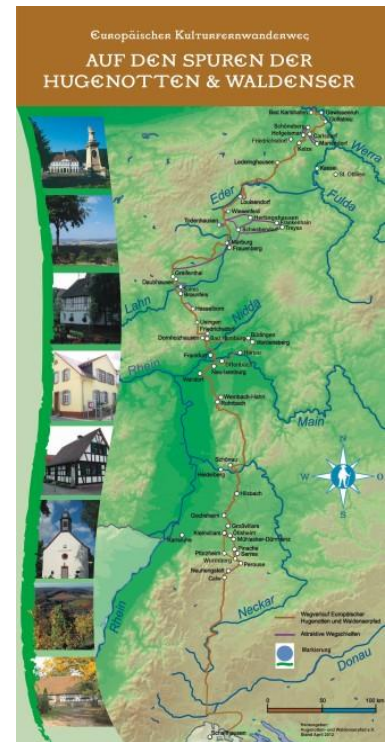
- **Hugenotten- und Waldenser Wanderpfad**

**Die Streckenführung in Deutschland**

Der Kulturfernwanderweg "Hugenotten- und Waldenserpfad" ist das Produkt einer Europäischen Kooperation. Ziel des 1.800 km langen Pfades ist es, das Kulturerbe der Flüchtlinge in Wert zu setzen und den Themen Exil, Migration und Integration in Europa Beachtung zu schenken.

Der Fernwanderweg folgt dem realen historischen Fluchtweg der Hugenotten. Schwabendorf wird über einen Rundweg erreicht, der in Marburg beginnt und -nachdem er auch an den "Franzosenwiesen" vorbeiführt - auf dem Christenberg im Burgwald nach etwa 40 km schließlich wieder auf den Hauptweg stößt.

Wandern ist als Freizeitaktivität in Verbindung mit erleben, erfahren und genießen wieder beliebt.



**Der neue Kulturroutrouenführer für Mittelhessen ist jetzt auch da:**

Auf insgesamt 18 Karten werden die Wegroutrouen zwischen Frankenu- Louisdorf und Bad Homburg im Maßstab 1:50.000 dargestellt und alle wichtigen Angabu zu den Orten am Weg und dem Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser gemacht.

Die Seite mit Schwabendorf und Umgebung finden Sie im Anhang.

Weitere Informationen unter:

<http://www.hugenotten-waldenserpfad.eu/>

**Hinweis: VHS-Frühstück mit Vortrag von Gerhard Badouin am Mi, 20.04.2016 10:00 Uhr**

**►Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser!**

**Nehmen Sie teil an der virtuellen Wanderung auf dem "Weg in die Freiheit"!**

- **Wolfskaute**

1702 besiedeln französische Familien von Schwabendorf aus die benachbarte Wolfskaute (Hattendorf) und werden später durch deutsche Familien ersetzt. 1735 Auf der benachbarten Wolfskaute werden 6 Wohnhäuser vermerkt. In dem kleinen Ort wohnen jetzt eine franz. Familie und fünf deutsche Familien, die zusammen 15 Ochsen und Kühe, 23 Schafe und 7 Schweine halten. Die Gemarkungsgröße beträgt ca. 25,5 ha. 1780 werden 49 Einwohner in 10 Familien registriert. 1831 gehören Schwabendorf und Wolfskaute in der kurhessischen Zeit zu Kirchhain. 1859 hat die Wolfskaute 16 Häuser und 88 Seelen. Um 1900 hat die Wolfskaute 35 Einwohner, viele sind nach Amerika und Australien ausgewandert. 1954 wird die Wolfskaute an die Schwabendorfer Wasserversorgung angeschlossen.



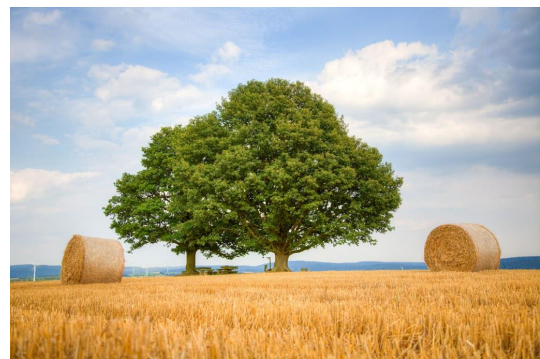
Wolfskaute ist heute mit etwa 25 Einwohnern der kleinste, aber mit etwa 330m ü. NN auch der höchstgelegene Stadtteil Rauschenbergs.

- **Heilige Eiche**

Einen tollen Ausblick hat man von der Heiligen Eiche oben auf dem 326 Meter hohen Sosenberg. Man schaut ins Wohratal Richtung Gemünden, sowie Richtung Kirchhain mit der Amöneburg im Hintergrund. Dazwischen schweift der Blick ins Hatzbachtal, Richtung Wolferode.

Das man immer nur von "Der Heiligen Eiche" redet, obwohl es ja 2 Eichen sind, hat wohl etwas mit ihrem unterschiedlichen Alter zu tun. 50 Jahre trennen sie zeitlich voneinander. Die erste Eiche wurde 1863 zur 50-jährigen Erinnerung an die Völkerschlacht von Leipzig gepflanzt. 1913 wurde dann 50 Jahre später zum 100. Jahrestag die 2. Eiche gepflanzt. Nun, wenn nicht gerade ein kräftiges Gewitter herrscht, ist dieser Ausflugspunkt bei fast jedem Wetter ein lohnendes Ziel.

So sieht es dort zur Erntezeit aus:



Text und Bild vom Bilderbogen Rauschenberg

Weitere Informationen und wunderschöne Bilder unter: [www.bilderbogen-rauschenberg.de](http://www.bilderbogen-rauschenberg.de)

- **Nordic-Walking-Park Rauschenberg/Schwabendorf**



### Streckenbeschreibungen

Die Starttafel befindet sich am Sportplatzgelände im Ortsteil Schwabendorf. Alle drei Strecken sind sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet und führen durch Wald- und Wiesengebiet.

#### **Nordic - Walking - Route 88 (blau = leicht) - 3,5 km**

Vom Startpunkt aus führt der Weg um den "Alten Rauschenberg" herum. Die Wege sind gut ausgebaut und lassen sich hervorragend laufen. Sie führen durch herrliche Mischwaldbestände.

#### **Nordic - Walking - Route 89 (rot = mittel) - 5,2 km**

Diese Route beginnt ebenfalls am Sportplatzgelände Schwabendorf und führt in einem weiteren Bogen um den "Alten Rauschenberg" herum. Sie umfasst ebenfalls die Streckenführung Route 88.

#### **Nordic - Walking- Route 90 (schwarz = schwer) - 8,7 km**

Ebenfalls am Ausgangspunkt des Sportplatzgeländes in Schwabendorf beginnend, führt diese Route am "Alten Rauschenberg" vorbei zum "Roteküppel" durch malerische Mischwaldbestände. Nach einem Rundkurs um den "Roteküppel" gelangt man auf derselben Strecke wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Flyer erhalten Sie im Rathaus und im Verkehrsbüro.

[www.rauschenberg.de](http://www.rauschenberg.de)

- **Rauschenberg**

Schon um das Jahr 1000 wurde im heutigen Gebiet von Rauschenberg die Burg Rauschenberg erbaut, in deren Schutz sich dann die Siedlung entwickelte. Durch einen Brand am 8. Mai 1266 wurde die Siedlung Rauschenberg nahezu vollständig zerstört. Graf Gottfried V. von Ziegenhain räumte dem Ort zum Wiederaufbau besondere Befugnisse ein und verlieh ihm am 25. Mai 1266 die Stadtrechte. Als 1450 das Geschlecht der Grafen von Ziegenhain erlosch, fiel die Grafschaft Ziegenhain und damit auch Burg und Stadt Rauschenberg an die Landgrafschaft Hessen. Bald darauf wurde die Burg zum Jagdschloss erweitert. Im Hundsbachtal bei Ernsthäusen befinden sich die Reste der Burg Hundsbach.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde Rauschenberg durch schwedische Truppen geplündert. Nachdem zwei Jahre vor Kriegsende das Schloss im Zuge des hessischen Erbfolgekriegs auf Geheiß eines Kasseler Obristen gesprengt wurde, steht dort heute nur noch eine Ruine. Zur Zeit des napoleonischen Königreichs Westphalen 1806. 1813 war Rauschenberg Verwaltungssitz des Kantons Rauschenberg. Bis 1932 bestand das Amtsgericht Rauschenberg.

In der Stadt Rauschenberg leben zurzeit ca. 4600 Menschen, knapp die Hälfte davon in der Kernstadt.

Rauschenberg feiert in diesem Jahr 750 Jahre Stadtrechte Rauschenberg vom 22.-31.05.2016, großer Festzug am Sonntag, 29.05.2016

Weitere Informationen finden Sie unter <http://750.rauschenberg.de>



Weitere Informationen zur Stadt Rauschenberg: [www.rauschenberg.de](http://www.rauschenberg.de)